

anwendbar sind. Die „Kunstreise durch die Toscana“ hat also dieser Besonderheit nachzuspüren – eine Besonderheit allerdings, die weitgehend Grundlage des westeuropäischen Bauens seit der Renaissance geworden ist: Selbst für das Herz der Toscana, Florenz, war die „Protorenaissance“, wie sie zum Beispiel San Miniato in Florenz verkörpert, ein Mißverständnis – nur 200 Jahre später sah man in dieser, in der Toscana im 11. Jahrhundert entstandenen Bauform einen Überrest der Antike. Die Reise also, die dieser Kunstführer empfiehlt, ist recht speziell, wenn auch vieles aus dem Umfeld miterwähnt ist. Schwerpunkt sind die Städte, genau berichtet ist die mittelalterliche Geschichte all der Stadtrepubliken der toscanischen Region. Florenz selbst aber wird nur beschränkt berücksichtigt, soweit nämlich, als es in diesen mittelalterlichen Kontext hineinpaßt – von Michelangelo ist nicht die Rede. Dafür gibt es aber in der gleichen Reihe auch einen empfehlenswerten Florenzführer. Andererseits: Die Reisetips sind wirklich erstklassig, und die „gelben Seiten“ am Schluß enthalten auch etwas für den Toscanareisenden ungeheuer Wichtiges: einen Führer durch die Weine der Region – man lernt, richtig auszuwählen. bt

Gro Songe-Möller: Heute koch ich, morgen back ich, 20 Grundrezepte für kochlustige Kinder, Verlag Heinrich Ellermann, München, 24,7 × 25,5 cm, 34 Seiten, durchgehend farbig illustriert, Pappband, 16 DM

Kinder so früh wie möglich mit Büchern vertraut zu machen, ist ebenso wichtig wie schwierig. Ein kindergerechtes Kochbuch kann zum Lesen anreizen. Gemeinschaftliches Kochen hat sich pädagogisch bewährt. Man muß erlebt haben, wie freudig-gespannt ein Kind die selbstgekochte Speise serviert. Das Buch ermuntert, zwei Kulturgüter zu pflegen: lesen und kochen. Bernhard Fleiß, Neckarhäuserhof

Cordula Koepcke: Geschichte der deutschen Frauenbewegung, Von den Anfängen bis 1945, Herderbücherei Nr. 833, Verlag Herder, Freiburg/Basel/Wien, 1981, 159 Seiten, zahlreiche zeitgenössische Fotos, kartoniert, 6,90 DM

Den Zugang zu Bildung und Wissenschaft und die wirtschaftliche Selbständigkeit der Frauen in einer damals ganz vom Manne dominierten Welt zu erkämpfen war das Ziel der Frauenbewegung seit den Revolutionen von 1848. Angeregt und geführt von großen Frauentypen, deren Lebenswege kurz geschildert werden, kommt es mit dem Wachsen der Verbände und Institutionen auch zu Kontroversen und politischen Machtkämpfen, die nicht immer die Sache fördern. Viel Idealismus und auch viel menschliche Enge und Starrköpfigkeit kommen in diesem Denkmal für die Wegbereiterinnen der Frauenbewegung zur Darstellung.

Hans-Albert Dege, St. Johann

Gerhard Kapitzke: Die Staatsgestüte in Deutschland, Österreich und in der Schweiz, Südwest Verlag, München, 240 Seiten, etwa 200 Abbildungen, 24 Farbtafeln, Leinen, 68 DM

Dieser Prachtband erfreut durch seine zahlreichen guten, vom Verfasser selbst aufgenommenen Bilder. Sie zeigen die Gestüte mit ihren oft historisch beachtenswerten Gebäuden in der jeweils charakteristischen Landschaft, die Zucht und Ausbildung der Pferde und ihre Vorführung auf den Paraden. Der Text gibt nach einer kurzen Darstellung des Entstehens der Pferdezucht die Geschichte der einzelnen Gestüte und ihre heutigen Aufgaben, Leistungen und Zuchtziele mit reichem Zahlenmaterial. So ist das Buch eine Fundgrube an Wissen für den Pferdekennner und eine Augenfreude für den, der die Grazie und Schönheit dieser Geschöpfe bewundert. Hans-Albert Dege, St. Johann

Walter Müller: Vom Wöchnerinnenasyl zum Universitätsklinikum, Band 15 der Reihe: Studien zur Geschichte des Krankenhauswesens, Verlag Murken-Altrotge, Aachen/Münster, 1981, 361 Seiten, 86 Abbildungen, kartoniert, 29,80 DM

Dieses Buch ist der Geschichte des Städtischen Krankenhauswesens der Stadt Essen gewidmet. Nach einem historischen Überblick über Städtische Krankenhäuser als Ausgangspunkt für die Entstehung medizinischer Fakultäten und die Krankenhausstruktur im Industriegebiet an der Ruhr werden eingehend die Initiativen, die Überlegungen, Vorplanungen und Bauplanungen geschildert, die schließlich zur Eröffnung der Städtischen Krankenanstalten Essen im Jahre 1909 führten. Der lange Weg über den ersten Weltkrieg, die Nachkriegszeit, den zweiten Weltkrieg und die Wiederaufbauphase schließen sich an. Schließlich werden Ausbaumaßnahmen bis hin zum akademischen Klinikum, zunächst unter der Universität Münster, dann zur Ruhruniversität Bochum gehörig und schließlich die Integration des Klinikums in die Gesamthochschule Essen geschildert. Für medizinisch Interessierte eine lohnende Lektüre!

Fritzheinz Sprenger, Würzburg

Alle in der Rubrik „Buchbesprechungen“ rezensierten Bücher, wie überhaupt alle Publikationen deutscher Verlage, können Sie bestellen bei der



Medizinischen Fachbuchhandlung
und Versandbuchhandlung
des Deutschen Ärzte-Verlages,
Postfach 40 04 40, 5000 Köln 40

Telefon (0 22 34) 70 11-3 22 und 3 23. (Sie können sich mit Ihrer Bestellung an Frau Monika Hanewinkel oder Herrn Heinz Sommer wenden.) DÄ